

]

L03070 Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 21. 6. [1901]

DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 21. Juni.

Mein lieber Freund,

Wir haben heute hier telegraphisch die Kunde erhalten, daß Du aus dem Offizier-  
 5 tande gestrichen bist. Es ist Ich weiß, es wird Dir schrecklich fein, daß Du künftig  
 den bewaffneten Schaaren nicht als Heerführer voranziehen sollst, aber Du wirst  
 das Unglück zu tragen wissen. Die Begründung des ehrenrätlichen Erkenntnisses  
 ist perfid und verrät gute jesuitische Schulung. Wenn Du noch eines Mittels  
 bedurft hättest, um in ganz Deutschland und Österreich Sympathien zu gewin-  
 10 nen, so wäre dieser Streich jedenfalls das beste Mittel dieser Art. Immerhin werden  
 die Sympathien, die <sup>man</sup>man<sup>v</sup> für Dich hegt, überall an Herzlichkeit zunehmen,  
 und die Herren vom Ehrenrathe haben durch ihr Verdikt für Deine Person und  
 Deine Werke eine sehr löbliche Propaganda gemacht. Da sie aber das Gegentheil  
 beabsichtigt haben, so wirst Du hoffentlich die Antwort ~~zu~~ nicht schuldig bleiben.  
 15 Eine kräftige und doch vornehme Abfage an den ~~ge~~ Ehrenrath und den Militarismus  
 überhaupt wäre wohl angemessen, und die »Neue Freie Presse« könnte einer  
 solchen Antwort aus Deiner Feder die Aufnahme kaum verweigern.  
 Ich drücke Dir herzlich die ~~Ha~~ Hand und grüße Dich in Treue, – obwohl ich es  
 für meinen Theil lebhaft bedaure, nicht mehr einen k. u. k. Regimentsarzt, son-  
 20 dern einen ganz gemeinen Refervisten als Freund zu besitzen.  
 Dein

Paul Goldmann.

Herzlichen Gruß an Fräulein OLGA!

✍ Versand durch Paul Goldmann am 21. 6. [1901] in Berlin

Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [22. 6. 1901 – 26. 6. 1901?] in Salzburg

📍 DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3171.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1360 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift das Jahr »901« vermerkt

4–5 *aus ... gestrichen*] Für die Veröffentlichung von *Lieutenant Gustl* wurde Schnitzler am 21. 6. 1901 der Offiziersrang aberkannt.

7 *Begründung*] Siehe etwa den Leitartikel der *Neuen Freien Presse* zum Thema: [Moriz Benedikt]: *Wien, 20. Juni*. In: *Neue Freie Presse*, Nr. 13.226, 21. 6. 1901, Morgenblatt, S. 1–2.

17 *Antwort*] Eine solche Antwort gab es nie, Schnitzler entschied sich auf Anraten von Max Burckhard, sich weder dem Geheimprozess zu stellen noch Stellung zu beziehen. Schnitzler verfasste jedoch zu einem nicht näher bestimmten Zeitpunkt eine fünfseitige, zu Lebzeiten nicht veröffentlichte Parodie auf seine Novelle, betitelt *Leutnant Gustl*. Darin wird Gustl übertrieben sittlich-korrekt dargestellt und die antisemitisch geprägte Berichterstattung humorvoll thematisiert.

## Index der erwähnten Entitäten

BENEDIKT, MORIZ (27. 5. 1849 Kvačice – 18. 3. 1920 Wien), *Journalist, Herausgeber*, 1<sup>K</sup>

**Berlin**, *Hauptstadt*, 1

BURCKHARD, MAX EUGEN (14. 7. 1854 Korneuburg – 16. 3. 1912 Wien), *Schriftsteller, Rechtswissenschaftler, Theaterleiter*, 1<sup>K</sup>

**Dessauer Straße**, *Straße*, 1

**Deutschland**, 1

*Neue Freie Presse*, 1<sup>K</sup>

Neue Freie Presse, 1

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*

– *Leutnant Gustl. Parodie*, 1<sup>K</sup>, 1<sup>K</sup>

– *Lieutenant Gustl. Novelle*, 1<sup>K</sup>, 1<sup>K</sup>

SCHNITZLER, OLGA (17. 1. 1882 Wien – 13. 1. 1970 Lugano), *Schauspielerin, Sängerin*, 1

Wien, 20. Juni, 1<sup>K</sup>, 1<sup>K</sup>

**Österreich**, 1

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 21. 6. [1901]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03070.html> (Stand 15. Februar 2026)